

Obsttafel Nr. 121

Ilzer Rosenapfel

Familie der Rosenäpfel

Die hier dargestellten Früchte stammen aus der Steiermark.

Geschichte: Die Sorte stammt aus der Oststeiermark, wo sie in den Ilzer Bergen entstanden sein soll. Wurde benannt und viel verbreitet vom Wanderlehrer K. Größbauer und kommt heute in den östlichen Bezirken Steiermarks und im angrenzenden ehemaligen Burgenland so häufig vor, dass in guten Jahren mehrere hundert Waggonladungen ausgeführt werden können. Heißt auch Ilzer Weinler, auf dem Wiener Markt kurzweg Weinler.

Beschreibung: Die Frucht ist mittelgroß, 64 Millimeter breit, 54 Millimeter hoch, mittelbauchig und kelchwärts etwa stärker abnehmend als stielwärts. Stiel kurz oder sehr kurz, dünn, holzig, rötlichbraun, Höhle tief, eng, faltig, auslaufend strahlenrostig. Schale glatt, glänzend, geschmeidig, licht-grünlichgelb, fast die ganze Frucht dunkelrosa, sonnenseits stärker gerötet und unauffällig gestreift, zarte Rostfiguren und Warzen öfters. Fleisch weiß, fein markig, saftvoll, süßsauerlich und angenehm gewürzt.

Befruchtungsverhältnisse unbekannt. Mittelfrüh blühend.

Reifezeit: Baumreif im Oktober, hält bei guter Lagerung bis zum Frühjahr. Ist gut transportfähig und Massenmarktapfel, der zu einer Zeit zu Markte kommt, da viele Sorten nicht mehr da sind, und daher leicht verkäuflich ist.

Eigenschaften des Baumes: Dieser besitzt kräftigen Wuchs und bildet hochgebaute Kronen. Stellt an den Boden keine besonderen Anforderungen und kommt auch noch in den Gebirgslagen der Oststeiermark gut fort. Er ist wenig empfindlich gegen Frost, und sein Laub ist nicht empfänglich für Blattkrankheiten. Seine Tragbarkeit beginnt spät, ist aber dann ungemein reich. Seine beste Form ist der Hochstamm für den landwirtschaftlichen Obstbau, für den Formbau und den Kleingarten besitzt er keinen Wert. Scheint sich auch außerhalb seines Heimatgebietes wenig zu bewähren, da ich schon öfter über das Umpfropfen solcher Bäume befragt wurde.

Gute Eigenschaften: Ist und bleibt eine Apfelsorte, die in ihrem Verbreitungsgebiet für den landwirtschaftlichen Obstbau große Bedeutung hat und daher dort beizubehalten ist, weil sie dort sicher lohnt.

Schlechte Eigenschaften: Die spät beginnende Tragbarkeit ist ihm als solche anzurechnen.